

Ergänzung zur SECHSTEN LEKTION, Abschnitt 3.4
(Seiten 155-161 des LEITFADENS)

Vera Falk, Anja Windus, Stefan Heibüchel, Gesine Klukkert

Versuch eines Kompetenzstufenmodells zur Methode "Gruppenarbeit"

Warum bringt die Entwicklung eines solchen Modells gewisse Schwierigkeiten mit sich?

Gruppenunterricht - als kooperative Arbeitsform - umfasst hinsichtlich des zu behandelnden Themas viele verschiedene Kompetenzbereiche: Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, Fachkompetenz, um nur einige zu nennen. Als die schwierigste der vier Sozialformen ist eine erfolgreiche Gruppenarbeit von vielen verschiedenen Lernvoraussetzungen abhängig. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit ein Schüler erfolgreich in einer Gruppe auf den verschiedenen Kompetenzstufen arbeiten kann?

Lassen sich die einzelnen Kompetenzstufen der Gruppenarbeit definieren über

- den Grad der selbstständigen Arbeit der Schüler
- die Komplexität der Aufgabenstellung sowie
- das Methodenrepertoire, über das die Schüler verfügen
- und das sie umsetzen können?

Der Versuch, für Gruppenarbeit ein Kompetenzstufenmodell zu entwickeln, basiert auf dieser Annahme.

Bei den nachfolgenden Ausführungen gehen wir davon aus, dass die Schüler beim Einstieg in die Gruppenarbeit folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Die Regeln der Gruppenarbeit sind bekannt:

- du arbeitest nicht als Einzelner, sondern in der Gruppe (Verantwortlichkeit)
- du bringst deine Ideen/Vorschläge in die Gruppe ein, aber hörst auch zu, was die anderen zu sagen haben (viele verschiedene Ideen bestimmen das Endergebnis)
- du nimmst Rücksicht auf die anderen Gruppenmitglieder und lässt sie ausreden, beobachtest, berätst (?)
- du versuchst auftretende Schwierigkeiten gemeinsam mit den anderen Gruppenmitgliedern zu lösen
- du gehst sorgfältig mit dem Arbeitsmaterial um
- das Ergebnis der Gruppe wird festgehalten und am Ende präsentiert

2. Die Schüler sind vom Entwicklungsstand her in der Lage, im Team zu arbeiten.



Auf die veränderte Lehrerrolle bei der Gruppenarbeit gehen wir an dieser Stelle nicht ausführlicher ein. Es sei nur angemerkt, dass klar strukturierte und deutlich formulierte Arbeitsaufträge eine wesentliche Voraussetzung für das Unternehmen Gruppenarbeit sind.

Gruppenarbeit

Versuch eines Kompetenzstufenmodells

Innerhalb der einzelnen Kompetenzstufen finden folgende Aspekte Berücksichtigung:

Art der Gruppenbildung, Themastellung / -wahl, Art des Arbeitsauftrages, Informationsbeschaffung, Material, Präsentation


Stufe	Handlungskompetenz – Methodenkompetenz	Reflexion	Sozialkompetenz
1	<p>Bildung leistungs-heterogener Gruppen (Größe abhängig von der Aufgabenstellung; Gruppen nicht zu groß) Gruppengröße und Zusammensetzung werden vom L. bestimmt Themengleicher Unterricht: Bearbeitung einer Sachfrage pro Gruppe,</p> <p>Geschlossener Arbeitsauftrag, klar strukturiert, schriftlich vorgeben, ggf. differenzierte Aufgabenstellung Eine Möglichkeiten der Informationsbeschaffung (wird vorgegeben) Materialvorgabe Art und Weise der Fixierung der Arbeitsergebnisse und der Präsentation werden vorgegeben</p>	<p>Regeln der Gruppenarbeit sind bekannt: Jeder leistet seine Beitrag. Summe der Gruppenergebnisse = Gesamtergebnis</p> 	<p>Teamfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - zuhören - ausreden lassen - Rücksichtnahme
2	<p>Bildung leistungs-heterogener Gruppen (Größe abhängig von der Aufgabenstellung; Gruppen nicht zu groß) Gruppengröße und Zusammensetzung werden vom L. bestimmt Themengleicher Unterricht: Bearbeitung von <u>zwei Sachfragen</u> pro Gruppe,</p> <p>Geschlossener Arbeitsauftrag, klar strukturiert, schriftlich vorgeben, ggf. differenzierte Aufgabenstellung <u>Verschiedene</u> Möglichkeiten der Informationsbeschaffung werden angeboten Materialvorgabe Art und Weise der Fixierung der Arbeitsergebnisse und der Präsentation</p>	<p>Durchschauen der komplexeren Aufgabenstellung: Nur die Bearbeitung beider Sachfragen führt zum gewünschten Ziel.</p>	

--	--

Stufe	Handlungskompetenz - Methodenkompetenz	Reflexion	Sozialkompetenz
3	<p>Bildung leistungs-heterogener oder –homogener Gruppen (Größe abhängig von der Aufgabenstellung; Gruppen nicht zu groß) <u>Gruppengröße</u> und <u>Zusammensetzung</u> werden von den <u>Schülern</u> . <u>bestimmt</u> (Maximalgröße vorgeben) <u>Themendifferenzierter Unterricht</u>: Bearbeitung verschiedener Sachfragen, Anzahl der Sachfragen pro Gruppe festlegen, Gruppe entscheidet welche Geschlossene Arbeitsaufträge, klar strukturiert, schriftlich vorgeben, ggf. differenzierte Aufgabenstellungen Verschiedene Möglichkeiten der Informationsbeschaffung werden angeboten Materialangebot, Schüler <u>wählen aus</u> Art und Weise der Fixierung der Arbeitsergebnisse wird <u>freigestellt</u> Form der Präsentation wird vorgegeben</p>	<p>Die Summe der Arbeitsergebnisse der verschiedenen Gruppen bildet das Gesamtergebnis, das für die Klasse nutzbar ist. Die einzelnen Gruppenergebnisse sind Mosaiksteine des Gesamtbildes.</p>	
4	<p>Bildung leistungs-heterogener oder –homogener Gruppen (Größe abhängig von der Aufgabenstellung; Gruppen nicht zu groß) <u>Gruppengröße</u> und <u>Zusammensetzung</u> werden von den <u>Schülern</u> . <u>bestimmt</u> (Maximalgröße vorgeben) <u>Themendifferenzierter (oder themengleicher) Unterricht</u>: Bearbeitung einer oder mehrerer Sachfragen (Abhängigkeit vom Arbeitsauftrag), Gruppe entscheidet <u>Offene Arbeitsaufträge</u>, klar strukturiert, schriftlich vorgeben, Schüler wählen aus Verschiedene Möglichkeiten der Informationsbeschaffung werden angeboten Materialangebot, Schüler wählen aus</p>	<p>Reflexion über Unterschiede zwischen geschlossenen und offenen Arbeitsaufträgen : Chance oder Überforderung? Effektivität der Gruppenarbeit (Zeitersparnis durch Kommunikation und Teamarbeit)</p>	



Art und Weise der Fixierung der Arbeitsergebnisse wird freigestellt Form der <u>Präsentation</u> wird freigestellt		
---	--	--

Stu- fe	Handlungskompetenz – Methodenkompetenz	Reflexion	Sozialkompetenz
5	Bildung leistungs-heterogener oder –homogener Gruppen (Größe abhängig von der Aufgabenstellung; Gruppen nicht zu groß) Gruppengröße und Zusammensetzung werden von den Schülern . bestimmt <u>Themendifferenzierter Unterricht</u> : Bearbeitung einer oder mehrerer Sachfragen, Gruppe entscheidet <u>Freie Arbeitsaufträge</u> , verbindlich formuliert, schriftlich vorgeben, Schüler entscheiden über das Thema, die zu behandelnden Aspekte, planen Arbeitsschritte Schüler <u>stellen</u> Möglichkeiten der Informationsbeschaffung <u>zusammen</u> Schüler <u>wählen Material</u> Art und Weise der Fixierung der Arbeitsergebnisse wird freigestellt Form der Präsentation wird freigestellt	Die verschiedenen Aspekte der Gruppenarbeit kritisch bewerten Selbst- und Fremdbeurteilung zulassen Evaluation: Die einzelnen Gruppen entwickeln einen Fragenkatalog zur Verständniskontrolle (nach der Präsentation)	

Arbeitsergebnisse operationalisieren?

- Indikatoren / Qualitätssicherung?
- schlechte Präsentation bedeutet nicht schlechte Bearbeitung

Indikatoren

Wie bilden die Schüler die Gruppen?
 Welches Material wird verwendet?
 Welche Informationsquellen benutzen sie?
 Welche Methoden setzen sie ein?
 Wie ist das Ergebnis?

Welches Thema wählen sie?
 Wie gehen die Schüler mit dem Material um?
 Wie gehen sie damit um?
 An welchen Stellen bitten sie um Unterstützung?
 Wie wird das Ergebnis präsentiert?

Anmerkung:

Das Anspruchsniveau wird natürlich auch über die Komplexität des Inhalts in Verbindung mit der Aufgabenstellung definiert.